

# Die Uhrmacherkunst



Alleiniges und eigenes Organ des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher, E. V., Sitz Halle (Saale)

48. Jahrgang

Halle, am 2. November 1923

Nummer 44

Nachdruck sämtlicher Aufsätze und Notizen ohne ausdrückliche Genehmigung der Schriftleitung verboten

## Vorstandssitzung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher

am 26. Oktober 1923 in Halle (Saale)

Anwesend sind der gesamte Vorstand, und zwar die Herren Kochendörffer (Kassel), Uhlig (Halle), Bätge (Berlin), Magdeburg (Leipzig), Quentin (Halle), Herr Dr. jur. W. Felsing (Berlin), Verbandsdirektor W. König (Halle), Fr. Schwank (Köln), Vorsitzender des Handelsausschusses. Ferner als Gäste die Herren Verbandsdirektor Altmann (Berlin), Myrrhé (Berlin), Geschäftsführender Vorsitzender des Verbandes der Grossisten des Edelmetallgewerbes, Goldschmidt (Leipzig), Vorsitzender des Verbandes Deutscher Uhrengrossisten, W. Popitz (Leipzig), J. Linnartz (Köln). Von der Fachpresse die Herren Kames (Berlin), Naumann (Leipzig), Scholze (Halle).

Herr Direktor König gibt zunächst einen

### Ueberblick über die Lage des Zentralverbandes.

Die Geschäftsstelle hat bisher mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln den vollen Betrieb aufrechterhalten können. In den letzten Monaten seien sehr große Anforderungen an die Geschäftsstelle gestellt worden, namentlich hätten sich gerade in der letzten Zeit die Aufgaben zur Schlichtung von Streitigkeiten zwischen Lieferanten und Uhrmachern gehäuft. Für die Zukunft sei damit zu rechnen, daß die Steigerung der Unkosten der Geschäftsstelle schneller erfolgt als die Angleichung der Einnahmen. Wenn bis jetzt auch die in besseren Zeiten zurückgelegten Reserven nicht angegriffen zu werden brauchten, so könne die Notwendigkeit doch in einiger Zeit eintreten. Die Geschäftsführung bittet, um ihr die Möglichkeit einer schnelleren Umstellung auf die veränderten Wirtschaftsverhältnisse zu geben und um gegebenenfalls erhebliche Einschränkungen eintreten zu lassen, um die Ermächtigung, die laufenden Anstellungsverträge zu kündigen und neu abzuschließen. Der Vorstand stimmt den gemachten Vorschlägen zu und ermächtigt den Direktor des Verbandes, die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. — Bezüglich der

### Beitragsfrage

muß immer noch darüber geklagt werden, daß einzelne Vereinigungen die Beiträge sehr verspätet und dann vollständig entwertet einsenden. Es wird deshalb beschlossen, in diesem Jahre die bisherige Beitragsfestsetzung: eine Gehilfenlohnstunde, wie sie zur Zeit der Zahlung Geltung hat, der Höchstkategorie des Reichslohntarifs beizubehalten. Für das Jahr 1924 soll eine Neuregelung erfolgen. Da sich die Verhältnisse jetzt noch nicht übersehen lassen, soll die Höhe des Beitrages Ende des Jahres festgestellt werden. Der Beitrag soll dann auf Goldmarkgrundlage festgesetzt werden, und die Zahlung

soll nur in wertbeständigen Zahlungsmitteln erfolgen. Entweder sind die gesammelten Beiträge in Edelmetall einzudecken und einzusenden oder in Goldanleihe, Rentenmark usw.

**Reichslohntarif.** Verbindlichkeitserklärung. Vom Reichsarbeitsamt liegt ein Bericht über die letzte Besprechung vor. Herr Bätge, der an der Sitzung als Vertreter des Zentralverbandes teilgenommen hat, gibt einen ausführlichen Bericht. Von den süddeutschen Staaten ist die überwiegende Bedeutung des Tarifs anerkannt worden, von den norddeutschen Staaten aber nicht in vollem Umfange. Es war nicht zu erfahren, auf Grund welcher Erhebungen die einzelnen Regierungen zu ihrer Ansicht gekommen sind. Diese Beurteilung kann mit den Tatsachen nicht übereinstimmen, da gerade auch in Norddeutschland der Reichslohntarif von unseren Vereinigungen anerkannt und eingeführt worden ist. Gegen die Allgemeinverbindlichkeitserklärung hat sich der Metallarbeiterverband ausgesprochen. Da im Ministerium der Einfluß der Gewerkschaftskreise sehr groß ist, so wird vom Reichsarbeitsministerium vorgeschlagen, den Metallarbeiterverband als Vertragspartei anzuerkennen. Ueber die ganze Frage entspinnt sich eine lebhafte Aussprache, in der die Abneigung zu erkennen ist, mit dem Metallarbeiterverband in Verhandlungen einzutreten. Schließlich einigt man sich jedoch dahin, alle in Frage kommenden Organisationen heranzuziehen und neue Verhandlungen einzuleiten, um so die baldige Anerkennung und Verbindlichkeitserklärung des Tarifs zu erreichen. Neben dem Haupttarifamt sollen die Verhandlungen von den Herren Bätge, Dr. Felsing, je einem Vertreter Bayerns und Württembergs und Herrn Kames geführt werden. Die entstehenden Kosten sollen jedoch von den beteiligten Organisationen getragen werden.

Da inzwischen die Vertreter der anderen Verbände erschienen waren, ging man über zur Besprechung der

### Zahlungsbedingungen.

Herr König gibt einen Ueberblick über die bisher gepflogenen Verhandlungen. Der Wirtschaftsverband der Deutschen Uhrenindustrie sei bereits vor einiger Zeit zu einer Aussprache über die Zahlungsbedingungen geladen worden. Auch zu der heutigen Sitzung sei eine Einladung ergangen. Trotzdem sei jedesmal eine Ablehnung erfolgt. Darüber herrscht großer Unwille, um so mehr, da der Wirtschaftsverband, wenn er eine Aenderung der Zahlungsbedingungen oder der Preise für erforderlich hielt, stets kurzfristig, meistens drei Tage vorher, eingeladen habe, und der Zentralverband diesen Einladungen stets gefolgt sei. Die Nicht-

Extra-Anfertigungen u. Reparaturen  
werden prompt erledigt durch unsere Filiale in Pforzheim

Richter & Glück<sup>Gm</sup><sub>bH</sub>  
BERLIN C. 19 - DRESDEN A